

Und es war Sonntag...

Wie in der Vorwoche ging es gegen eine Mannschaft von Oben, erneut gab es viele knappe Spiele und wieder hatte man das Nachsehen. Da der ungeliebte Sonntagmorgen noch hinzukam, fiel die Niederlage mit 9:1 um einen Zähler höher aus.

Im Vorhinein deutete sich schon an, dass am 2.Spieltag die gute Hinspielleistung (5:9) gegen den SC Buer-Hassel (3., punktgleich mit 2.) nicht wiederholt werden sollte. Die „geile 2“ und der „Fünf-Satz-Man“ hatten morgens gerade erst ihre Spektrum-Vorbereitung abgeschlossen, „Gully-Böhmi“ laborierte an einer Erkrankung, der „Weltraum-Paul“ war nicht saufen und der „Bachelor“ schaute seiner Angebeteten gar fasziniert beim Schlafen zu. Dafür nahm die Mannschaftskasse frühzeitig an Volumen zu, da Dichtschwein Bulli zu spät zum Treffpunkt chauffiert wurde und Matthias die Todsünde des „Kein-Bier-Mitbringens“ begang. In dieser Ausnahmesituation ließ sich auf Sixpacks Becks ausweichen...

Zum Spiel: Gleich beide Auftaktdoppel gingen im Entscheidungssatz an die Gastgeber, wobei die Neujahrs-Turnier-Champions im dritten Durchgang leichtfertig eine 8:2-Führung aus der Hand gaben. Der Saufbock gab bei seiner 1:3-Niederlage mit Doppelpartner Krumme schon einmal einen Vorgeschmack auf das, was von ihm und dem bösen Alkoholteufel heute noch zu erwarten war. Chissi konnte auch in der zweiten Partie als Brett 1 nicht die gute Hinrundenform bestätigen. Gegen den unangenehmen Spielstil von Taspinar kam er in keinem der drei Sätze zurecht. Marc spielte gegen Sportkamerad Nowak – den besten Akteur der Hinrunde (19:3) – von Beginn an „Alles oder Nichts“. Nach 0:2-Rückstand schien er das Match tatsächlich noch zu drehen, als ihm plötzlich wieder beeindruckende Topspin-Serien gelangen und das gegnerische Spitzenbrett in die Defensive gedrängt wurde. Im entscheidenden Durchgang dachte Abdul beim Stand von 8:8 aber wohl zu oft an seine vielen engen Fünfsatzniederlagen und verpasste so die Überraschung. Im Anschluss durfte Herr Bacher an die Platte. Trotz einer immensen Steigerung zum Einspielen schaffte der volle Helm es nicht, den Alkohol ansatzweise auszuschwitzen und unterlag seinem Gegenüber Kozole deutlich. Böhmi bot wie gegen Hiltrop eine sehr ordentliche Vorstellung und verlor unglücklich mit 2:3 (gg. Jarzombek). Dann kam es endlich zum verdienten Ehrenpunkt. Stadtmeister Paule revanchierte sich bei Gründungsmitglied Bembeneck, der sich im Hinspiel noch gegen ihn und Torben durchgesetzt hatte, und triumphierte nach wechselhafter Leistung und leicht überdurchschnittlicher Defense mit 3:2. Danach kämpfte sich der Womanizer nach einem 2:0-Vorsprung zwar zurück in die Partie, allerdings erstarkte sein Gegenüber im finalen Satz und Torbens wachsende Fehlerquote verhinderte schließlich einen weiteren Punktgewinn für die Europastädter. Zum Abschluss gestand Vatti bei seiner klaren Niederlage gegen Nowak offen ein: „Es gibt einfach Leute, die spielen besser Tischtennis als ich.“

Von sechs Matches über die volle Distanz konnten die Roländer nur eins gewinnen. Sicherlich ging der Sieg der Gelsenkirchener in Ordnung, allerdings hätte die Bojak-Sechs den einen oder anderen Zähler mehr verdient gehabt. Obwohl die übrigen Mannschaften aus den unteren Tabellenregionen untereinander punkten, stellt sich ein ähnliches Bild dar, wie zum gleichen Zeitpunkt in der Hinrunde. Im Hinblick auf die nun vor der Tür stehenden Duelle mit Konkurrenten um den Klassenerhalt, hat der Landesliga-Aufsteiger seine Kräfte klug gespart ;-). Den Anfang macht am nächsten Wochenende der TTC Hervest Dorsten, mit dem es nach der schlechtesten Saisonleistung noch eine (sportliche) Rechnung zu begleichen gilt...